

# Augsburger Allgemeine



**Grand Prix**  
Anke Engelke war  
der eigentliche Star  
*Panorama*

**Silberdistel**  
Verein hilft Kindern  
aus Tschernobyl  
*Bayern*



**Bildergalerien**  
Das Wochenende  
in der Region  
Bei uns im Internet

**Regen, 20 Grad**  
Einige Schauer,  
örtlich auch Gewitter  
*Wetter*



DIENSTAG, 29. MAI 2012 AUSGABE AS | NR. 122 | 68./161. JAHRGANG

www.augsburger-allgemeine.de

PREIS € 1,40

## Massaker in Syrien weltweit verurteilt

UN-Sicherheitsrat Blutbad an mehr als 100  
Menschen führt zu harter Kritik an dem Regime

**Damaskus** Das Massaker in der syrischen Ortschaft Hula hat international Entsetzen ausgelöst. Der UN-Sicherheitsrat verurteilte in einer Erklärung einstimmig und in scharfem Ton das Blutbad an mehr als hundert Menschen. Der UN-Sonderbeauftragte Kofi Annan äußerte sich bei einem erneuten Besuch in Damaskus „persönlich schockiert und entsetzt“. Er sprach von einem „abscheuerregenden Akt mit weitreichenden Konsequenzen“.

Frankreich und Großbritannien vereinbarten die Einberufung einer Syrien-Konferenz. Ein konkretes Datum steht noch nicht fest. Der britische Premierminister David Cameron und der neue französische Präsident François Hollande betonten, sie wollten nun den Druck der internationalen Gemeinschaft auf Assad verstärken.

Der Sicherheitsrat machte die Regierung in Damaskus mitverantwortlich für das Massaker. Er verurteilte „die durch Beobachter der Vereinten Nationen bestätigten Tötungen dutzender Männer, Frauen und Kinder und die Verletzungen hunderter weiterer Menschen in der Ortschaft Hula bei Homs durch Angriffe, die mit anhaltendem Artillerie- und Panzerbeschuss durch Regierungseinheiten auf eine Wohngegend einhergingen“. Er forderte, dass alle Parteien jegliche Gewalt beenden müssten. Das Massaker wirft die Bemühungen um eine Bei-

legung des seit mehr als einem Jahr andauernden Konflikts in Syrien weit zurück. Zu dessen Beendigung hatte Annan einen Sechs-Punkte-Plan vorgelegt, der auch eine Waffenruhe ab Mitte April vorsah, die jedoch nicht eingehalten wird.

In Hula waren nach Angaben von UN-Beobachtern am Freitag mindestens 108 Menschen getötet und etwa 300 weitere verletzt worden. Dem Chef der UN-Beobachtermission in Syrien, Robert Mood, zufolge sind unter den Todesopfern 49 Kinder und sieben Frauen. Die

**„Dem Assad-Regime muss klar sein, dass es jeden Kredit verspielt hat.“**

Bundesaußenminister Guido Westerwelle

meisten Opfer seien durch Granatsplitter oder Schüsse aus nächster Nähe getötet worden. Es gebe Spuren von Panzer- und Mörserfeuer.

Die UN-Erklärung wurde nach anfänglichem Widerstand Russlands verabschiedet, das Zweifel an der Verantwortung der syrischen Führung geäußert hatte. Moskau machte sowohl Damaskus als auch die Opposition für das Massaker verantwortlich. In Hula hätten „offensichtlich beide Parteien“ an dem Blutbad mitgewirkt, sagte Außenminister Sergej Lawrow nach einem Treffen mit seinem britischen Kollegen William Hague. Die internationale Gemeinschaft sollte den Annan-Plan umsetzen und keinen „Regimewechsel“ in Syrien betreiben. Mit Empörung reagierte hingegen Bundesaußenminister Guido Westerwelle auf das Massaker: „Dem Assad-Regime muss klargemacht werden, dass es jeden Kredit verspielt hat und mit solchen Taten das Unheil nur noch verschlimmert.“ Die Führung in Peking zeigte sich „tief schockiert“ und forderte eine Untersuchung. Damaskus selbst wies jede Verantwortung zurück und gab „Terroristen“ die Schuld an dem Massaker. (afp)

»Kommentar und Politik

## Leben in Eintracht



### Über Brauchtum, Brautpaare und einen besonderen Bayern

Man kann so viel über Hochzeiten erzählen. Wie schön die Braut war. Wie ihr beim „Ja“ eine Träne über die Wange kullerte. Wie er vor Aufregung die Ringe fallen ließ. Und Onkel Alfons, na ja, ein wenig zu tief ins Glas geschaut hat. Muss bloß der Tyroller

Sepp noch da gewesen sein... Der Mann trägt dann eine solche Weste mit echten Silberknöpfen. Er singt und kalauert, und schon ist das Fest gerettet. Ein Leben in Eintracht. Was Tyroller da zu suchen hat, erzählt Josef Karg auf der **Dritten Seite**. Foto: Ulrich Wagner

## Seehofer: Gedenktag für Vertriebene

**Nürnberg** Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) hat von der Regierung ein klares Votum für einen Vertriebenen-Gedenktag verlangt. „Der Bundestag hat an die Bundesregierung einen klaren Prüfungsbeauftrag erteilt für die Einführung eines solchen Gedenktages. Den Worten müssen endlich Taten folgen“, sagte der CSU-Politiker beim Sudentendutschen Tag am Sonntag in Nürnberg. Die CSU macht auch Druck für eine Entschädigung deutscher Zwangsarbeiter. Innenminister Joachim Herrmann forderte auf dem Heimattag der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl eine rasche Lösung in der Frage. (dpa) »Politik

## Streit um Pkw-Maut

Verkehr Ramsauer will Vignette. FDP lehnt sie ab

**Berlin** Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) will rasch eine Pkw-Maut für deutsche Autobahnen durchsetzen und provoziert damit die FDP. „Mein Konzept zur Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur liegt fertig in der Schublade. Das Papier umfasst auch die Pkw-Maut“, sagte Ramsauer.

Der CSU-Politiker schlägt eine Vignette als Aufkleber wie in Österreich vor, die knapp 80 Euro pro Jahr kosten könnte. Vor der Bundestagswahl 2013 dürfte eine Pkw-Maut aber nicht mehr kommen. Die FDP lehnt sie strikt ab.

Zudem kündigte Ramsauer eine Verschärfung seiner geplanten Reform der Flensburger Verkehrssünderdatei an. So soll es neben Kategorien mit einem oder zwei Punkten auch eine Kategorie mit drei Punkten geben. „Drei Punkte gibt es künftig zum Beispiel für unerlaubtes Entfernen vom Unfallort, Fahren im Vollrausch, unterlassene Hilfeleistung oder schwere Nötigung durch zu dichtes Auffahren“, sagte Ramsauer. Nach den neuesten Plänen ist der Führerschein künftig bereits mit acht Punkten weg. (dpa)

»Leitartikel Seite 2 und Politik

## Syrien



## Haneke gewinnt wieder in Cannes

**Cannes** Der österreichische Regisseur Michael Haneke hat zum zweiten Mal die Goldene Palme des Filmfestivals in Cannes gewonnen. Sein Film über Alter, Liebe und Tod, „Amour“, begeisterte Jury und Publikum der 65. Filmfestspiele. Die Entscheidung wurde zum Abschluss des Festivals mit einer stehenden Ovation gefeiert. Haneke hatte 2009 für „Das weiße Band“ die Goldene Palme gewonnen. Sein Beitrag „Amour“ galt als großer Favorit für den Hauptpreis. Als bester männlicher Darsteller wurde in Cannes der Däne Mads Mikkelsen für seine Rolle in Thomas Vinterbergs „The Hunt“ geehrt. Mikkelsen spielt darin einen unschuldig des Kindesmissbrauchs verdächtigten Kindergärtner. (epd) »Feuilleton

## 23 aus 27

EM Löw streicht Draxler, ter Stegen, Cacau und Sven Bender

VON ANTON SCHWANKHART

**Augsburg** Joachim Löw bekommt in diesen Tagen die volle Härte des Trainerdaseins zu spüren. Erst das 3:5-Desaster gegen die Schweizer und danach eine Nacht, in der er kaum ein Auge zugetan haben dürfte, weil ihm seine Streichkandidaten für die EM (8. Juni – 1. Juli) auf der Seele lagen. Gestern Abend hat er sein Angebot bekannt gegeben. Einen Tag früher als nötig. Er wollte es hinter sich bringen. Schließlich gibt es Angenehmeres, als vier



jungen Menschen den EM-Traum zu nehmen. Natürlich hätte er von Anfang an nur 23 Akteure nominieren können. Löw aber wollte den Nachwuchs an die Nationalelf gewöhnen. In Basel hat er die Akteure, die als erste Anwärter für die Heimreise galten, mit den höchsten Rückennummern auflaufen lassen. Genauso war er 2008 verfahren. Demnach hätte es Draxler (Schalke), ter Stegen (Mönchengladbach) sowie die Bender-Zwillinge (Leverkusen und Dortmund) treffen müssen. Aber Löw liebt kleine Überraschungen. Also hat er Lars Bender nominiert und da-

für den Stuttgarter Cacau nach Hause geschickt. Keine schlechte Idee.

Es mag Löw trösten, dass es auch andere Fußball-Großmächte kurz vor der EM schwer haben. Die Holländer beispielsweise, die sich gegen Bulgarien blamiert haben. Oder die Italiener, in deren Wettskandal auch Nationalspieler Criscito auftaucht. Das hat dem Verteidiger das EM-Ticket gekostet und Italiens Streichliste verkürzt. Noch einfacher verfuhr Serbien. Der Spieler Ljajic muss zu Hause bleiben, weil er den Gesangsbeitrag zur Hymne verweigerte. So gesehen ist es für die DFB-Elf besser, dass sich Löw mit seiner Entscheidung ein wenig quälen musste. »Sport

## Deutsche in Bosnien als Sklavin gehalten

**Belgrad** Eine heute 19 Jahre alte Deutsche ist in Bosnien offenbar jahrelang von ihrem Stiefvater und dessen Familie gequält und misshandelt worden. Die junge Frau sei am 17. Mai abgemagert und mit Spuren von Verletzungen am Körper in einem Wald im Nordosten des Landes gefunden worden, teilte die Staatsanwaltschaft mit. Vor acht Jahren sei das Mädchen von seiner eigenen Mutter seinem heute 52-jährigen Stiefvater in der Gemeinde Gojcin bei Kalesija überlassen worden. Der Mann und seine bosnische Frau hätten die junge Frau grausam gequält, sagte Staatsanwältin Gordana Tadic. Die deutsche Mutter des mutmaßlichen Opfers bestreitet all das und spricht von „Lügen“. (dpa) »Panorama

## Blickpunkt Lokales

### Radlfrust in Augsburg

Augsburg will Radlstadt werden, doch bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Für Radler ist das Leben gefährlich und auch mit Fußgängern geraten sie oft in Konflikt.

### Kommentar

VON DANIEL WIRSCHING

» wida@augsbu-ger-allgemeine.de

## Es geht nur ohne Assad

Der Bürgerkrieg in Syrien schien hierzulande fast vergessen, denn die Welt hat viele Krisenregionen. Und während der Iran an einer Atombombe baut, findet in Ägypten eine Wahl statt, die einen Islamisten oder einen Getreuen des gestürzten Machthabers Mubarak an die Macht bringen wird. Die Folgen für den Nahen Osten: ungewiss. Dieser stellt in seiner Instabilität, trotz aller demokratischen Aufbrüche, eine Gefahr für den Weltfrieden dar. Die Furcht vor einem Flächenbrand erklärt, warum die internationale Gemeinschaft in Syrien nicht militärisch eingreift. Sie sieht dem Morden hilflos zu, zögert und zaudert – allen voran die USA, die nicht mehr den Weltpolizisten spielen wollen und können. Dann kam das Massaker von Hula.

Es ist möglicherweise ein Wendepunkt. Einzig Russland, Syriens Verbündeter, kann noch auf Präsident Assad einwirken. Tut es das jetzt nicht mit Nachdruck, ist die Diplomatie ebenso gescheitert wie der UN-Friedensplan. Das muss sich die internationale Gemeinschaft eingestehen. Und danach schnell handeln: Indem sie die syrische Opposition aufrüstet, Waffenlieferungen an das Assad-Regime stoppt, Schutzonen für die Bevölkerung einrichtet – und mit Assad über den Gang ins Exil verhandelt. Nur ohne ihn beruhigt sich die Lage.

## Heute in Ihrer Zeitung

### Großbrand in Coburg

Nach dem Großbrand in der historischen Altstadt der fränkischen Stadt Coburg haben 40 Menschen ihr Dach über dem Kopf verloren, zwei Verletzte waren am Montag noch im Krankenhaus. »Bayern

### IWF-Chefin kritisiert Griechen

Unter dem Dauer-Sparzwang liegen in Griechenland die Nerven blank. Und jetzt prangert IWF-Chefin Lagarde die schlechte Steuermoral der Griechen an. Böse Reaktionen sind die Folge. Die Details lesen Sie in der **Wirtschaft**.

### Kontakt

Redaktion Tel. (0821) 777-0  
Fax (0821) 777-2039  
redaktion@augsbu-ger-allgemeine.de  
Anzeigen Tel. (0821) 777-2500  
Fax (0821) 777-2585  
anzeigen@augsbu-ger-allgemeine.de  
Abo-Service Tel. 0 1803/772323\*  
abo@augsbu-ger-allgemeine.de

\*9 Ct./Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunkpreis: max. 42 Ct./Min.

